Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 9

Artikel: Fortschritte der englischen Waffenfabrikation und der Londoner

internationalen Erfindungs-Ausstellung

Autor: J.v.S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96158

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift LII. Jahrgang,

Nr. 9.

Bafel, 27. Februar

1886.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Jenns Ichwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Fortschritte der englischen Waffensabritation auf der Londoner internationalen Ersindungs-Ansstellung.
— Der Rapport der VI. Division. — Dr. J. v. Pflugt-Harting: Peritles als Feldherr. — Eidgenoffenschaft: Stellen-Aussschreibung. Konferenz der Kreisinstruttoren. Literarische. Militär-Beschungsfrage. Bur Beförderung der Landwehr-Offiziere. An die Zentral-, Kantonal- und Lotal-Komites. Anträge des Initiativ-Komite Zürich für die eige. Delegirten-Versammlung am 28. Februar 1886. Der Allgemeine Offiziersreitverein der Stadt Zürich.

Fortschritte der englischen Waffenfabrikation auf der Londoner internationalen Erfindungs= Ansstellung.

Man behauptet ziemlich allgemein, bag in den letten Jahren Deutschland — ber Militärstaat par excellence — wie an der Spitze bes Wehrswesens überhaupt, so auch an der der Waffensabristation gestanden habe und noch stehe.

In der That, Krupp's Kanonen, Grujon's Panzerthürme und Mauser's Sewehre erfüllen die ganze Belt mit ihrem Ruse und haben bewiesen, daß der menschliche Ersindungsgeist in dem letzten Viertelzjahrhundert sich in sehr ausgiedigem Waße mit der Berbesserung der Zerstörungswertzeuge des Krieges beschäftigt hat. Natürlich nur um den Grundsatznicht außer Acht zu lassen: "Si vis pacem, para bellum."

England, bas einst so sabelrasselnde, heute so friedliebende England, schien, wie schon längst in der Kriegspraxis, so auch in der Kriegstechnik überstügelt zu sein, und als der Moment gekommen war, wo es nach mehr als einem Vierteljahrshundert mit der Armee einer europäischen Großmacht sich messen sollte, war man augenscheinlich in Bezug auf die Kriegspraxis in arger Verlegensheit und hielt für gerathen, in dieser Beziehung den Beweis der Ueberlegenheit noch nicht anzustreten.

Anders stand die Sache mit der Kriegstechnit. Das industrielle England wollte die erste sich biestende Gelegenheit ergreifen und der Welt zeigen, daß es auch seinen Krupp, seinen Gruson, seinen Mauser besäße. Es mußte eine Art Waffenparade abgehalten werden und diese wurde dann auch mit vielem Ersolge auf der im Sommer stattgehabten

internationalen Erfinbungsausstellung in London in Szene gesett. Auf ihr nahm nachft ber elettetrifchen Ausstellung bas Rriegswesen ben ben hervorragenbsten Rang ein.

Es ift ein eigenthumliches Zeichen ber Beit, bag auf allen die Segnungen bes Friebens verherrs lichenben Ausstellungen ber finfter brobenbe Rrieg sich so in den Borbergrund brängen kann, daß man überall ben Feinden friedlicher Industrie eine fo breite Bertretung eingeraumt hat! Aber si vis pacem, para bellum, ruft behaglich ber Deutsche beim Unblid ber Rrupp'schen Monftre-Berftorungswerkzeuge, seufzt ergeben ber Schweizer im hinblick auf die vielen Rosten des auf ber Landes = Ausstellung in Burich ber Welt vorge= führten eibgenöffischen Wehrmefens, betont ftolz ber Britte beim Borüberfahren bei Boolwich, beffen Erzeugnisse auf ber Londoner internationalen Erfindungsausstellung bewundert murben, und Alle wiegen fich momentan im Gefühle volltommenfter Sicherheit und freuen fich um fo mehr ber Gegnungen bes Friebens.

Leiber war es uns versagt, von der Antwerpener Weltausstellung aus — wo selbstverständlich auch ein belgisches Riesengeschütz paradirte und den überigen Nationen ein "Noli me tangere" zuzurusen schien — den kleinen Abstecher nach London zum Besuch der internationalen Ersindungsausstellung zu machen; wir können daher diesmal nicht aus eigener Anschauung berichten, haben uns aber zusverlässiges Material verschafft, um den Lesern der "Allg. Schw. M. Ztg." einen genügenden Uebers blick über den Stand der modernen englischen Bassfensabrikation zu verschaffen.

Wauser besahe. Es mußte eine Art Waffenparabe Das Arsenal von Woolwich ist in England das, abgehalten werben und diese wurde dann auch mit was in Deutschland das Krupp'sche Stablissement vielem Erfolge auf der im Sommer stattgehabten von Essen ist. Woolwich war die Ausgabe zugesals

len, ben Beweis anzutreten, bag fich bie englische | herauszunehmen. Bei ber Arbeit fteht ber Bohrer Geschützfabritation burchweg auf ber Sohe ber Zeit befinde und in nichts ber deutschen ober frangofischen nachftebe. Diefen Bemeis mar man ber offentlichen Meinung um fo mehr schuldig, als fich bier und ba, selbst in maggebenben Rreifen, Stimmen bes 3meifels an ber Superioritat ber englischen Beichut. Erzeugung batten vernehmen laffen.

Man batte baber ber riefigen Sinterlaberkanone aus Stahl, welche bas Arfenal von Woolwich ausftellte, eine Urt Ghrenplat gleich unmittelbar binter bem haupteingange und ber an biefen anftogenben, mit 24 auf bie hiftorifche Entwidlung ber wichtigften Industrien bezüglichen Wandgemalben geschmudten Vorhalle angewiesen.

Einige Daten bes von bem englischen Kriegs. minifterium ausgegebenen Spezialkatalogs merben ermöglichen, fich ein ungefähres Bilb von biefem neueften Kriegsmoloch ju machen. Die Munbung ber gezogenen Kanone hat einen Durchmeffer von 20 Centimeter; ihr Geschoß wiegt nahezu 100 Rilo= gramm, und halb fo groß ift bas Gewicht ber Labung. Die Geschwindigfeit bes Geschoffes ift an ber Munbung etwa 600 Meter fur bie Gefunbe und noch in einer Entfernung von 900 Des tern etwa 540 Meter für bie Sefunde. Das Geichoß burchichlagt in ber Rabe ber Munbung eine Stahlplatte von mehr als 40 Centimetern und noch in ber Entfernung von 900 Metern eine folche von mehr als 35 Centimetern Starte. Das Gefammt: gewicht ber Riesenkanone beträgt 12 Tons, b. h. 12,000 Kilogramm.

In ben Armftrong'ichen Gtabliffements werben übrigens meit größere Ranonen erzeugt. Go find furglich zwei Ranonen für ben "Benbom", eines ber neuesten englischen Rriegsschiffe, geliefert wore ben, beren jebe etwa 10 Mal fo schwer (120,000 Rilogramm) ift, als bie vom Woolwicher Arfenal ausgestellte. Die Bohrung diefer Monftres bat einen Durchmeffer von 1,2 Meter und bas mit einer Geschwindigkeit von 600 Metern in ber Gefunde fortgefchleuberte, 900 Rilogramm ichwere Befcog burchichlagt eine Stahlplatte von mehr als 80 Centimeter Starte! Man wird ichwindlig bei biefen Bahlen. Es ift nur gut, bag ber Menfc nur einen Tob fterben tann und bag bie Geefolachten in Butunft weniger blutig, aber befto "naffer" merben. Gin von folden Befchoffen getroffenes Panzericiff wird ichleunigft fich auf ben Meeresgrund begeben, um einer weiteren groben Behandlung zu entgeben.

Beim Unblid biefer Rriegsungeheuer fragen fich bie Ausstellungsbesucher gemeiniglich nach ber Art und Beife ihrer Erftellung. Bor Allem ift es bie Bohrung, welche bie Wigbegierbe erregt. Großes Interesse erregte baher in London ein ausgestellter Bohrer, wie er bei ber Herstellung ber Kanonen. rohre gebraucht wirb.

Es ift ein hohler Zylinder von nicht gang 2 Centimeter ftartem Stahl, beffen Durchmeffer etwa 0,5 Meter beträgt, welcher bagu bestimmt ift, einen maffipen Aplinder aus bem anzubohrenden Block legenen Refervoir in biefe eingefüllt. Es tonnen

feft, mahrend ber Metallblod langfam rotirt. Bahrend bes Bohrens wird bem Bohrer ftetig ein Bafferftrom unter hohem Drud jugeführt, theils um als Ruhl= und Schmiermittel zu bienen, theils um die abfallenden Bohrfpane bei feinem Rudfluß mitzunehmen. Man hat auf biefe Beife icon maffive Zylinder von nabezu 10 Meter Lange zu beliebig anderer Bermerthung herausgehoben.

Die Ranonenrohre felbft merben aus einer Anzahl von ben in biefer Art gewonnenen Sohlaglindern zusammengesett. Die Berbinbung zweier an einanber zu paffenben Rohrtheile wird in ber Beife voll. zogen, daß bas Enbe bes einen Rohres über bas Ende bes anderen Rohres gezogen wird. Dabei wird aber ber innere Durchmesser bes überzustül= penben außeren Rohres etwas fleiner gemablt, als ber außere Durchmeffer bes zweiten innern Rohres. Dazu erwärmt man jenes erste Rohr soweit, bag es fich in Kolge ber burch bie Ermarmung bewirt. ten Ausbehnung leicht über bas falt zu haltenbe andere Rohr ichieben laft. Beim Ertalten giebt fich bann ber erfte, außere Rohrtheil wieber gus fammen und geht mit bem zweiten, inneren Rohr. theil eine fo fefte Berbindung ein, daß biefelbe mit gewöhnlichen Mitteln bei Unwendung ber ftartften jur Berfügung ftebenben Rrafte nicht wieber gelost merben fann. Immerbin giebt es ein Mittel – und bies ist eine erft in ber letzten Zeit ge= machte Erfindung - um berartig verbundene Detallrohre wieder zu trennen, und zwar ift bas Berfahren gerabe entgegengefett, als beim Zusammens schweißen ber Rohre. Mittelft fluffiger Rohlen. faure wird namlich ber innere Rohrtheil fo weit abgekublt (zusammengezogen), bag es fich von bem barübergezogenen außeren Rohre, welches bie Abfühlung nicht mitmacht, entfernen läßt.

Wie auf allen Ausstellungen, maren auch in London, neben Geschützen allen Kalibers und Befougausruftungen aller Art, bie Schiegma= fcinen, Mitrailleufen, Revolverkanonen, ober wie man fie fonft benennt, zu feben und erfreuten fich bes höchsten Intereffes berer, welche bem Rriegs= handwerke fonft ferner fteben. Bei ber Betrachtung fold' eines Morbmerfzeuges neuesten Genres, eines richtigen Maffenvertilgers ber Menscheit, pflegt allemal ein gemiffes Grufeln zu entstehen, und bas will man fich fur fein gezahltes Entree boch nicht entgeben laffen.

Die aus bem beutich-frangofischen Rriege bekannt geworbenen frangofifchen Mitrailleufen ober Rugel. fprigen haben im Laufe ber Sahre mefentliche Berbefferungen erfahren und fich zu automatischen Schießmaschinen umgeformt.

Auf ber Londoner Ausstellung waren solche von Gatling, von Hotchkiß, von Maxim, alle 3 Ameris taner, von Nordenfeldt und von Garbener. Gat= ling foll die Rugelsprite erfunden haben. Seine ausgestellte Ranone hat 10 gezogene Laufe, bie um eine Uchse herumliegen. Die Patronen wers ben felbstihatig aus einem oberhalb ber Laufe ge800—1000 Schuffe in ber Minute abgegeben bie Herbeischaffung ber Patronen beforgt. Beibe werben. muffen oberhalb ber Maschine thatig sein und sind

Wenn man von sold' unglaublicher, nach bem Kataloge aber mahrer — weil sowarz auf weiß gebrucker — Leiftungöfähigkeit liest, so muß man sich immer von Neuem wieber wundern, daß es ber mit solchen Höllenmaschinen versehenen englischen Armee boch nicht gelang, den Schaaren des Wahdi herr zu werden.

Die Schnelligkeit, welche bie Schüffe aller bieser Maschinen erreichen, ist in ber That erstaunlich. So konnte bie zehnläufige Norbenfeldt-Schiegmasschine 100 auf einander folgende Salven von je 10 Schüffen, im Ganzen also 1000 Schüffe, in 59 Sekunden abgeben.

Die Patronen sind oberhalb ber Läuse gelagert und fallen ber Reihe nach an den für sie bestimmten Plat. Die Menschenhand ist indeß doch nicht entbehrlich, um die Maschinen von Gatling, Hotchtik, Nordenselbt und Gardener in Thätigkeit zu setzen, da sie sowohl das Laden, das Feuern, als auch das Ausziehen der Patronenhülsen aussühren muß. Doch geschehen alle diese Operationen durch eine einzige Operation, entweder durch Orehung einer Kurbel, oder bei der Nordenselbt-Maschine durch Bewegung eines Hebels.

Die neueste und volltommenfte aller biefer Schiege maschinen ist aber bie vom Amerikaner Maxim ausstellte, benn fie arbeitet ohne Men. ich en hulfe. Darim benutt namlich einerseits bie Rraft, welche burch ben Schuß felbst entwickelt wird, also ben Ruckstoß, ben ber Rugellauf und bie ganze Maschine burch ben Schuß erhalt, und anbrerfeits ben Druck, ben bie entweichenben Bafe ausüben, um sowohl bas Berauswerfen ber Patronenhulfen, als auch bas erneute Laben und bas Abfeuern zu beforgen. - Rur ein einziges Mal erforbert bie Dafchine Bedienung von Menfchen= hand. Ift einmal ber erfte Schuf von ber aus einer Berfon bestehenben Bedienungsmannichaft ber Majdine abgegeben, fo arbeitet fie felbstthatig weiter und verfeuert ben gangen Vorrath an Munition, ber überhaupt gur Stelle geschafft merben tann, ohne weitere Sulfe. Die Batronen merben einfach an einem leichten Zeuggehange unten an bie Maschine angehängt und biese felbst bebt fich nach und nach fo weit in die Bobe, bag fie in ein Refervoir fallen und von bort in ben Lauf gelangen.

Bei ber ausgestellten Maxim-Maschine murbe jedesmal eine Rollektion von 333 Patronen angebängt, welche der Reihe nach verschossen wurden. Reigt sich dieser Borrath seinem Ende zu, so wird ein neuer Beutel angehängt und dies geht so weister und so lange, als überhaupt Patronen vorhansden sind. Dies Anhängen der Patronen hat noch den Bortheil, daß der einzige Bedienungsmann dieser Waschine dem Gesichtss und Wirkungskreise des Gegners fast immer entzogen bleibt, während die Bedienungsmannschaft der übrigen Waschinen dem seindlichen Feuer sehr erponirt ist. Sie bessteht aus 2 Mann, von denen der eine die Bewegung der Kurbel oder des Hebels und der andere

bie Herbeischaffung ber Patronen besorgt. Beibe muffen oberhalb ber Maschine thatig sein und find baber bem Gesichts: wie Wirkungskreise bes Gegeners ausgesett.

Die Maxim'iche Maschine kann eine Geschwindige keit von 600 Schuffen in der Minute erreichen. Um eine Erhitzung des Laufes zu verhüten, ist das ganze hintertheil der Maschine mit einem Wasser=mantel umgeben.

Bei ben mit ber Maschine angestellten Bersuchen, bie zweimal in ber Woche auf einem ber Höfe ber Austellung ausgeführt wurden, ist es wohl vorzgekommen, daß ein Schuß versagte. Für den Fall ist eine Borrichtung vorgesehen, um die Patrone mit der Hand aus dem Laufe zu entfernen, wobei bann allerdings auch wieder ber nachfolgende Schuß von Menschenhand bewirkt werben muß.

Diese Schießmaschinen sind wohl weniger für ben Feldkrieg, als für den Seekrieg verwendbar und dürften als Bertheibigungsmittel, namentlich gegen Torpedoboote, gute Dienste leisten.

Abgesehen von ber Maxim'ichen Maschine, bie auf ber Londoner Erfindungsausstellung zuerft aufetrat, sind die Revolvergeschütze bereits in vielen Marinen, so in ber englischen, französischen, russtelichen und italienischen Marine, eingeführt.

Un Semehren zu Rriegs- und Jagbzweden, nebft zugehöriger Munition mar kein Mangel. Doch ift nach biefer Richtung über besonders Bervorragenbes nichts zu ermahnen. In Bezug auf Munition ift inbeffen bie Thatfache von Intereffe, bag bas englische Rriegsministerium fomprimirte Schiegbaumwolle ausgestellt hatte. Dies ift allerdings nun an fic nichts Besonberes, ba bie Schiegbaumwolle icon langft bekannt ift, auch gu Schiefzweden bereits ausgebehnte Bermenbung gefunden hat. Man ift aber bavon gurudgetom. men, weil man bislang ben Uebelftanb nicht gut genug zu beseitigen mußte, bag bie praparirte Baumwolle nur fehr ichwer von Unreinlichkeiten frei gemacht werben tonnte und beshalb zu fpontanen Explosionen neigte, ba sich burch bie Ginwirfung von Licht und Barme freie Gauren entmideln, melde fich leicht entzunden.

Dieser Uebelstand scheint bei ber vom englischen Rriegsministerium ausgestellten komprimirten chießebaumwolle gehoben zu sein, wehhalb wir hier auf sie hinweisen. Die Fasern wurden sorgfältig gereinigt, hierauf ganz sein vertheilt und in Massen komprimirt, in welchem Zustande ihre explosive Eigenschaft gewissermaßen unter Kontrolle gestellt ist. Die herstellung des englischen Erzeugnisses ist so, daß die Baumwolle in konzentrirte Salzsäure gethan und Schweselsäure beigesugt wird, um das abgehende Wasser aufzunehmen. Die Baumwolle wird hierauf gewaschen, die jede Spur von freier Säure verschwunden ist, dann in eine breisartige Masse aufgelöst und schließlich komprimirt.

Wenn wir im Borftehenben von ben Fortschrite ten ber englischen Waffenfabrikation berichtet haben, um bamit bie Steigerung von Englands Behrkraft zu bekunden, burfen wir, um letteres auch nach einer anderen Richtung zu thun, ben Schiffselt er ie ermahnte er u. A. die Gewehrfrage. Co bau nicht gang unermähnt laffen, obicon biefer Begenftand und ferner liegt, als Englands Artil. leriemefen. Die Abmiralitat, die Themfe-Schiffbau-Gefellichaft, bie Werften von Gir William Armstrong, von Samuba und Andere haben burch ihre Ausstellung von Mobellen von Bangerichiffen, Rreuzern, Torpebobooten neuerer und neuester Ronftruttion ben vollften, unantaftbarften Beweiß von Englands Superoritat gur Gee angetreten und burchgeführt. Auf Naheres einzugeben, ift bier nicht am Blat.

Doch ift ermahnensmerth bas von ber Abmiralitat ausgestellte pollständige Modell bes Innern eines Fischtorpedos, immerhin allerdings mit Musnahme ber bie Bundvorrichtung enthaltenden "geheimen Rammer", fowie ein oben vollständig gebedtes Rettungsboot in ber Form einer langen Gichel. Die Ginrichtung biefes mit Fenftern und Luftlochern versehenen Bootes schutt bie barin fitenden Berfonen felbft bei ben größten Schmantungen vor bem herausfallen und verhindert bas Eintreten bes Baffers in's Boot, wenn biefes vom Schiff ausgesett mirb.

Als Ruriofum fugen wir biefem Berichte über Erfindungen, die Rriegszweden bienen follen, einen eminent friedlichen Unner hingu, namlich bie gang und gar nicht unintereffante Mittheilung, bag bem= nachft ber Weg von Dover nach Calais in 20 Minuten gemacht und bamit ber bofen Geefrantheit ein Schnippchen geschlagen mirb.

Gin Erfinder hat nämlich bas Mobell eines Schiffes gang eigenartiger Ronftruttion (gang flader Boben und geringer Tiefgang) ausgestellt und behauptet, es verbinbe bie Geschwindigkeit eines Gifenbahnzuges mit vollkommener Sicherheit und Stetigkeit bes Banges. Wie gefagt, bamit wirb man in 20 Minuten über ben Ranal, und in 3 Tagen über ben atlantischen Dzean fahren. Das find gar verlodenbe Berfprechungen.

Schließlich noch die Mittheilung, bag die bete noire Englands, ber Ranal-Tunnel, auch vertreten mar und zwar in zwei magig großen und recht anschaulichen Modellen bes Meeresgrundes zwifden Dover und Calais, welche zugleich ben Bang bes projektirten Tunnels, sowie bie geologischen Formationen ber zu burchbohrenben Schichten zeigten.

J. v. S.

Der Rapport der VI. Division.

Der Rapport ber VI. Division fand am 11. Februar in ber Raferne in Burich ftatt.

Anwesend maren bie Militardirektoren von Burich und Schwyz (bie herren Regierungsrathe Walber und Aufder Mauer), einige kantonale Militarbeamte, fammtliche hoheren Offiziere, bie Abjutanten und Generalftabsoffiziere berfelben, die Chefs ber Bataillone, Parkfolonnen u. f. w.

Berr Oberft Bleuler eröffnete bie Berfammlung mit einem Rudblid auf die militarische Thatigkeit im Jahre 1885. Bei Besprechung ber Infan. | Sorge getragen werden.

lange mir allein bas Repetirgemehr befigen, feien wir andern Armeen in ber Bewaffnung überlegen; boch alle Armeen studiren die Repetir: Gewehrs frage, wir muffen baber einer weitern Bervoll. tommnung unserer Handfeuerwaffen ebenfalls un= sere Aufmerksamkeit zuwenden. — Er konstatirte bann ben Rugen, welchen bie Unteroffi= gierefcule im Sahre 1885, gleich wie im vorbergegangenen, gewährt habe und fnupfte gute hoffnungen fur die Bukunft an biefe Institution.

Im Jahr 1885 haben in der VI. Division abgefürzte Bieberholung & furfe ftattgefunden. Es war bas erfte Mal, baß fich feit 1875 Wieder. holungefurfe zwei Jahre nadeinander folgten. Diese Wiederholungsfurse haben trop ber furzen Dauer fehr gunftige Resultate gu Tage geforbert. Der Nugen jahrlicher Wiederholungsfurse hat fic auffällig gezeigt, boch noch augenscheinlicher ift ber eminente Bortheil von Rabrevorturfen gu Tage getreten.

Gifrigen Bemuhungen ift es gelungen fur bas Jahr 1886 in der Division 3 Retrutenschus len zu erhalten. Es vermehrt biefes zwar bie Arbeitsleiftung ber Inftruttionsoffiziere. Doch ber Musbilbung bes einzelnen Mannes tann mehr Aufmertfamteit geschentt und eine größere Ungahl Rabres tann einberufen merben. - Die Rahl ber Refruten ber Divifion ift fehr groß; viele junge Leute des Kreises gehen kurz nach Absolvirung bes vorgeschriebenen Dienstes als Offizier für langere Beit in's Ausland und muffen erfett merben.

Um bie Rabres in genügenber Bahl ausbilben gu tonnen, find 3 Retrutenfculen in ber VI. Division unerläßlich.

Mit ber Durchführung bes freiwile ligen Vorunterrichts III. Stufe wurde im verfloffenen Jahre fortgefahren.

Bas die Offiziersichiegichulen anbetrifft, so ericiene es zwedmäßiger, bie jungen Infanterieoffiziere murben bas erfte Sahr nach ihrer Brevetirung eine Retrutenschule besuchen und erft bas folgende Jahr zum Befuch einer Offiziers. ichießicule tommanbirt. - Der Offiziersverein bes Kantons Zurich hat bem Bunfche Ausbruck gegeben: In bie Offiziersichiegicule möchten nur biejenigen Offiziere tommanbirt werben, welche besondere Anlage oder Lust und Liebe zu höherer Schiegausbilbung haben.

Bei ber Jahresversammlung bes vorgenannten Bereines murbe ber Bortheil, bie Infanterie mit Bloufen zu versehen und bie Schwierigkeiten, melde biefem Projett entgegenfteben, befprochen; es murbe von einer bezüglichen Gingabe abgefeben, boch bem Buniche Ausbruck gegeben, bag auf ben Infanterie-Waffenplaten eine genügende Unzahl in anftandigem Ruftand befindlicher Blousen fich zur Bekleibung ber Rekruten porfinden mochte. Schabhafte und unbrauchbare Blousen follten befeitigt und für angemeffenen Erfat bes Abganges